

ViBe-Pflege: Die videobasierte Begutachtung zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI – Eignung und Perspektiven.

Jessica Lobitz¹, Eleonora Durakovic¹, Andrea Kimmel², Arlett Wenzel², Nadine Schempp², Matthias Meinck³, Werner Brannath¹, Stephan Kloep¹, Martin Scharpenberg¹, Amina Sophie Spano¹, Johanna zur Verth¹, Emily Mena¹, Karin Wolf-Ostermann¹

¹ Universität Bremen

² Medizinischer Dienst Bund

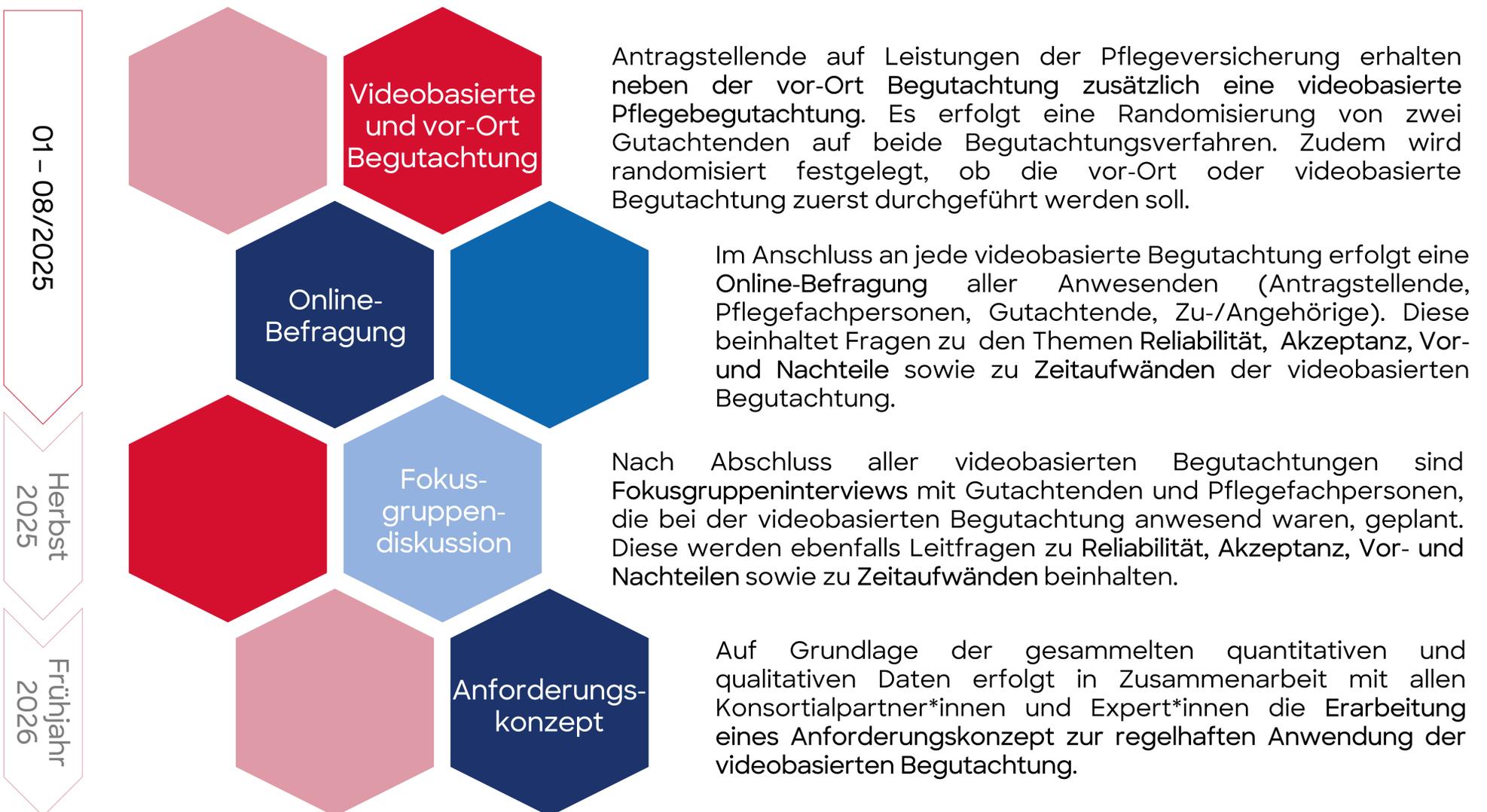
³ Kompetenz-Centrum Geriatrie der Medizinischen Dienste



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 8 Abs. 3 SGB XI

Hintergrund und Forschungsfragen

Bedingt durch den demografischen Wandel wird es zu einem Anstieg des Pflegebedarfs kommen, bei gleichzeitigem Rückgang des Pflegepersonals^[1]. Vor diesem Hintergrund braucht es Strategien, um die **steigenden Beratungs-, Begutachtungs- und Pflegeaufgaben** bewältigen zu können^[2,3]. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen dabei an Bedeutung. Der mit der COVID-19-Pandemie verbundene Digitalisierungsschub hat insbesondere die Potenziale videobasierter Verfahren aufgezeigt, um z. B. eine ortsunabhängige Versorgung und Beratung zu gewährleisten^[4,5]. Im April 2024 startete daher die vom GKV-SV geförderte Erprobungsstudie ViBe-Pflege. Folgende Aspekte der **videobasierten Pflegebegutachtung (ViBe-Pflege)** gilt es dabei zu überprüfen: Reliabilität (Übereinstimmung der empfohlenen Pflegegrade beider Gutachten), Akzeptanz, Vor- und Nachteile, Zeit- und Kostenaufwände sowie Anforderungen und Erfordernisse für eine regelhafte Anwendung.



Methodisches Vorgehen

- kontrollierte prospektive Erprobung der ViBe
- Mixed-Methods Design: Dokumentenanalyse beider Gutachten, Fragebögen und Fokusgruppeninterviews bundesweite Erprobung mit 11 teilnehmenden Medizinischen Diensten*
- Stichprobe: n=520 Antragstellende auf ambulante und vollstationäre Pflegeleistungen

*Medizinischer Dienst Nord, Medizinischer Dienst Bremen, Medizinischer Dienst Baden-Württemberg, Medizinischer Dienst Niedersachsen, Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe, Medizinischer Dienst Sachsen, Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt, Medizinischer Dienst Berlin Brandenburg, Medizinischer Dienst Hessen, Medizinischer Dienst Mecklenburg-Vorpommern, Medizinischer Dienst Saarland

Ausblick

Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, die Digitalisierung in der Pflegebegutachtung voranzutreiben. Dabei soll die Reliabilität beider Begutachtungsverfahren sichergestellt werden.

Vorteile bei positiver Evaluation:

- ✓ Ressourcenschonung durch Zeitersparnis sowie den flexibleren und ortsunabhängigen Einsatz von Gutachtenden.
- ✓ Zeitnahe Sicherstellung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen.
- ✓ Berücksichtigung besonderer Bedarfe in der Pflegebegutachtung (z.B. Ängste, Long Distance Caregiving).

Literatur

[1] Rothgang, H. & Müller, R. (2021). BARMER Pflegerreport 2021: Wirkungen der Pflegerreformen und Zukunftstrends. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. Band 32. BAR-MER Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 32. Berlin. [2] BMG. (2023). Leistungsempfänger der sozialen Pflegeversicherung am Jahresende 2023 nach Altersgruppen. (Bundesamt für Gesundheit) Abgerufen am 21.02.2025 von https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Statistiken/Pflegeversicherung/Leistungsempfaenger/2023_Leistungsempfaenger-nach-Altersgruppen-und-Pflegegraden-ingesamt.pdf [3] Statistisches Bundesamt. (2021). Bevölkerungsvorausberechnung - 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Abgerufen am 21.02.2025 von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitend.html> [4] Obermann, K., Brendt, I., Hagen, J., Müller, P., & Stachwitz, P. (2020). Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit. Ärztliche Arbeit und Nutzung von Videosprechstunden während der Covid-19-Pandemie. Abgerufen am 21.02.2025 von https://www.stiftung-gesundheit.de/pdf/studien/aerzte-im-zukunftsmarkt-gesundheit_2020_1.pdf. [5] Kimmel, A., Meinck, M., Fleer, B., Lehmann-Dubberke, C., Parusel, V., Ezzat, N., & Knoblich, S. (2022). Sprintstudie: Die Videobegutachtung der Feststellung der Pflegebedürftigkeit - Potenziale und Voraussetzungen. Unveröffentlichter Bericht. Essen: Medizinischer Dienst Bund.